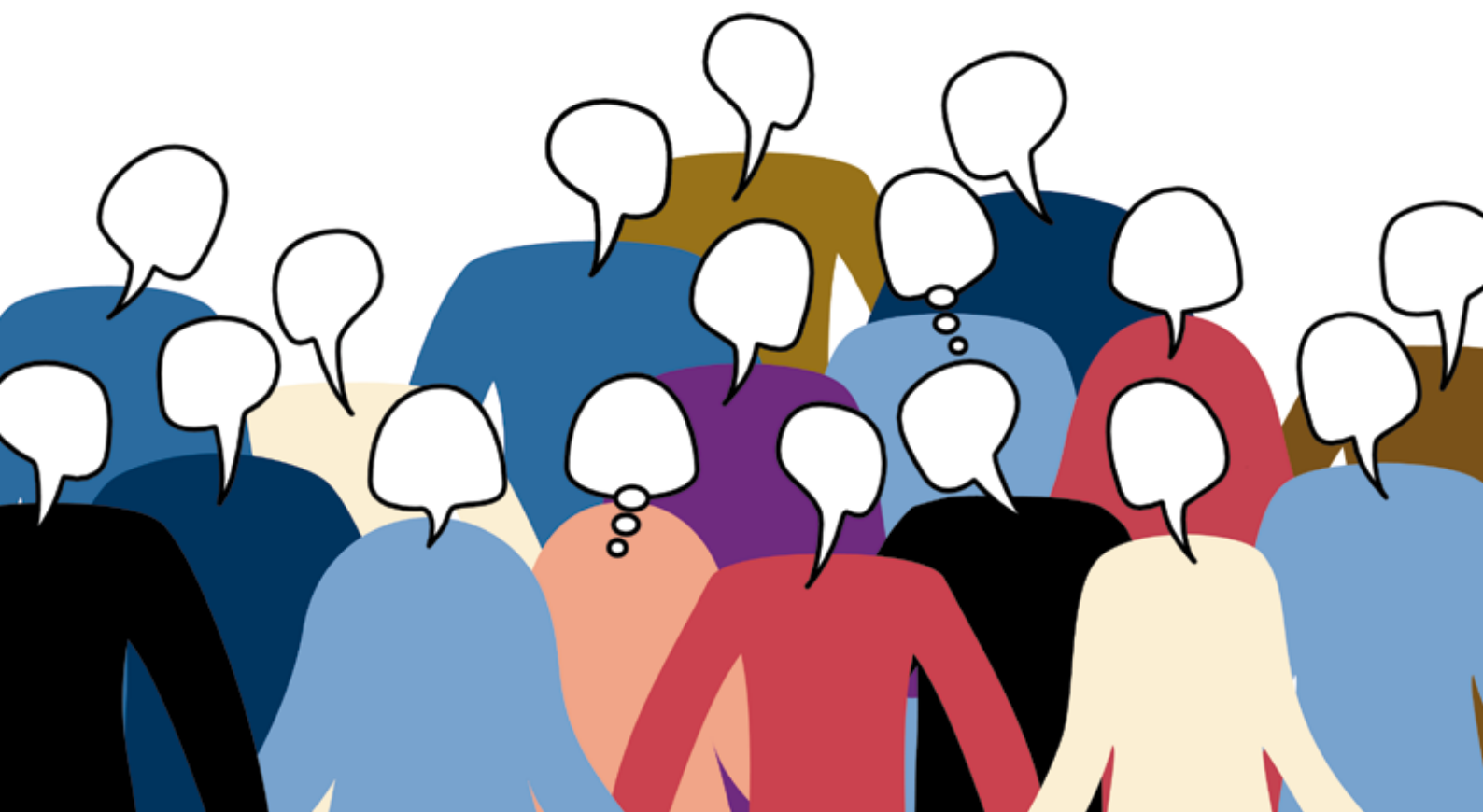




Jahresbericht 2006



Schirmherren

Bundespräsident Horst Köhler

Seine Königliche Hoheit der Herzog
von Edinburgh, KG, KT, OM, GBE, FRS

Kuratorium

Vorsitzender
Bryan Rigby*

Stellvertretender Vorsitzender
Professor Dr. Carl Christian
von Weizsäcker*

Simon Broadbent*
Prof. Wendy Carlin
Lord Croham, GCB
John Edmonds
Prof. Robert Leicht
Dr. Erika Mezger*
Dr. Jürgen Oesterhelt
Prof. Dr. Anita Brigitte Pfaff
Dr. Andrew Sentance
Peter von Siemens

*Mitglieder des Exekutivausschusses

Team

Direktor
Dr. Ray Cunningham
rc@agf.org.uk
(London)

Stellvertretende Direktorin
Dr. des. Regina Vogel
rv@agf.org.uk
(Berlin)

Projektmanagerin
Ann Pfeiffer
ap@agf.org.uk
(London)

Presse & Veröffentlichungen
Annette Birkholz
ab@agf.org.uk
(Berlin)

text christopher pick übersetzung klaus stickler redaktion anette birchholz und alexander cammann layout www.doppelpunkt.com druck www.schlesener.de

Die Deutsch-Britische Stiftung trägt zur politischen Entscheidungsfindung in Deutschland und Großbritannien bei, indem sie vergleichende Forschungsprojekte im Bereich Wirtschafts-, Umwelt- und Sozialpolitik fördert. Neben regelmäßigen Publikationen werden von der Stiftung Konferenzen, Seminare und Vorträge organisiert und unterstützend begleitet. Ziel ist es, den Ideen-, Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen deutschen und britischen Experten aus Theorie und Praxis anzuregen und den Transfer von *Best Practice* zu fördern.

Büro London
Anglo-German Foundation
34 Belgrave Square
London SW1X 8DZ
Großbritannien

Registered Charity No. 266844
E-Mail info@agf.org.uk
Website www.agf.org.uk

Tel +44 (0)20 7823 1123
Fax +44 (0)20 7823 2324

Büro Berlin
Deutsch-Britische Stiftung
Hackescher Markt 1
10178 Berlin
Deutschland

Tel +49 (0)30 2063 4985
Fax +49 (0)30 3110 9920

Inhalt

Jahresüberblick 2 **Fachkonferenzen und *Policy Meetings*** 4
Veröffentlichungen 6 **Jahresabschluss 2006** 7

Im März 2006 bewilligte das Kuratorium der Deutsch-Britischen Stiftung Fördermittel in Höhe von mehr als 3,75 Millionen Euro für die Forschungsinitiative **Nachhaltiges Wachstum für Europa**.

Dies ist die bislang größte Einzelinitiative der Stiftung.

Wir freuen uns darüber, dass sie in Wissenschaft und Forschung auf ein lebhaftes Echo stieß. Daher konnten wir vier innovative Forschungsprogramme anstoßen, die von internationalen Teams und führenden Einrichtungen in Deutschland und Großbritannien sowie in anderen europäischen Ländern und den USA bearbeitet werden:

Die vier Programme und ihre Koordinatoren sind:



Produktivität und Wachstum in Europa, den USA und Asien
Prof. Tobias Kretschmer



Ressourcenproduktivität, Ökologische Steuerreform und nachhaltiges Wachstum in Europa
Prof. Paul Ekins



Ökonomische und politische Aspekte von Beschäftigung, Migration und sozialer Gerechtigkeit
Prof. Christian Dustmann



Nachhaltige Wohlfahrt und nachhaltiges Wachstum: Auf dem Weg zu einem neuen sozialen Arrangement?
Prof. Jochen Clasen

Die vier Programme setzen sich mit den zentralen Herausforderungen auseinander, die in den nächsten 25 Jahren auf Europa zukommen werden: Welche Anreize wird es künftig für Innovation geben? Wie können Produktivität und Wachstum gesichert werden? Wie kann der Umweltschutz verbessert und sparsamer Umgang mit natürlichen Ressourcen unterstützt werden? Was muss man für den Schutz der Sozialsysteme und zur Förderung sozialer Gerechtigkeit tun? Wie kann in den globalisierten Volkswirtschaften Beschäftigung gefördert werden?

Alle diese Herausforderungen sollen in ihren komplexen Wechselwirkungen analysiert werden. Politische, ökonomische und gesellschaftliche Prozesse, die bislang zumeist getrennt voneinander untersucht worden sind, werden im Rahmen der Initiative als übergreifender Zusammenhang verstanden und integriert betrachtet. Erfahrungen und Ideen, intellektuelle Entwürfe und politische Strategien werden über die nationalen Grenzen hinweg gebündelt.

Im November und Dezember 2007 werden drei **Midpoint** Veranstaltungen stattfinden. Ziele und erste Zwischenergebnisse unserer Forschungsinitiative **Nachhaltiges Wachstum für Europa** sollen hier mit internationalen Vertretern aus Wissenschaft und Politik erörtert werden. Im Herbst 2009 werden wir die Debatte auf mehreren Abschlussveranstaltungen fortführen, die endgültigen Ergebnisse der Forschungsinitiative sollen dann präsentiert und diskutiert werden.


creating
sustainable growth
in europe

Midpoint Veranstaltungen 2007

Berlin

29. November: Policy Debatte im Auswärtigen Amt

Ein hochrangiger Regierungsvertreter spricht über die Ziele der Initiative **Nachhaltiges Wachstum für Europa** vor dem Hintergrund der deutschen (und europäischen) Politik.

30. November: Wissenschaftliche Konferenz

Im Anschluss an die *Policy* Debatte diskutieren die beteiligten Forschergruppen der vier Programme der Initiative ihre Zwischenergebnisse mit Vertretern aus Wissenschaft und Politik.

London

5. Dezember: Policy Debatte im Foreign & Commonwealth Office

Das Foreign & Commonwealth Office lädt britische politische Interessensgruppen zur Diskussion ein. Auch hier ist eine Rede eines hochrangigen, diesmal britischen Regierungsvertreters geplant.

Für Einladungen zu allen Veranstaltungen und Informationen über die Forschungsergebnisse können Sie sich auf unserer Website registrieren lassen.

Die Präsentation von **Zwischenergebnissen** auf den *Midpoint* Veranstaltungen soll auf Seiten der Politik Interesse wecken und zur Mitwirkung anregen. Wir streben die Entwicklung interaktiver Forschungsprogramme an, die es politischen Entscheidungsträgern und denjenigen, die auf sie Einfluss nehmen, ermöglichen sollen, Ausrichtung und Ausgestaltung der laufenden Forschungsarbeiten mitzuprägen, noch bevor Schlussfolgerungen formuliert und Abschlussberichte veröffentlicht werden. Somit können die Wissenschaftler etwaige veränderte politische Umstände ebenso wie neue Ansätze und Analysen berücksichtigen.

Das Startsignal für diesen Dialog mit der Politik gab ein Seminar im November 2006 im Foreign Office. Hier stellten unsere Programmkoordinatoren die Ziele und Methoden ihrer Forschungen einer Gruppe hochrangiger britischer Regierungsvertreter und verschiedenen politischen Beobachtern vor.

Unsere neue Vortragsreihe „Fit for the Future“ knüpft daran:

Die politische Debatte um die Herausforderungen an Europa im nächsten Vierteljahrhundert soll stimuliert werden. Renommierte Persönlichkeiten aus Politik und Wissenschaft kommen hier zu Wort, darunter Axel Börsch-Supan, Benjamin Friedmann, Volker Hauff, John Hills, Richard Layard, Jonathon Porritt und Klaus Zimmermann (weitere Einzelheiten auf den Seiten 4–5, „Fachkonferenzen und Policy Meetings“, sowie auf dem Veranstaltungskalender der Stiftungs-Website). **Fit for the Future** ergänzt die Forschungsinitiative **Nachhaltiges Wachstum für Europa**, weil es mit den gleichen Schwerpunkten ein breiteres Publikum aus Wissenschaft und Politik in jene Netzwerke einbezieht, die sich um die vier Forschungsprogramme bilden.

Schaltstellen dieser Netzwerke sind der wissenschaftliche Beirat der Initiative unter Vorsitz von Professor Sir Tony Atkinson und die jeweiligen Programm-Beiräte mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Die Mitglieder dieser Gremien sind sowohl auf unserer Website als auch auf den neu eingerichteten Websites der jeweiligen Programme aufgeführt.

Unser ausdrücklicher Dank gilt an dieser Stelle all diesen Persönlichkeiten für ihr großes Engagement, ebenso unseren Kuratoriumsmitgliedern, die weit über ihre üblichen Aufgaben hinaus für die Initiative arbeiten und immer häufiger bei Veranstaltungen in beiden Ländern mitwirken. Die Zahl dieser Veranstaltungen wächst erfreulicherweise mit dem Vorschreiten der neuen Programme. Daher gilt unser Dank auch den Mitarbeitern, ohne deren unermüdelichen Einsatz dieses Pensum inhaltlich und organisatorisch nicht zu meistern wäre.

Wir freuen uns darauf, in den nächsten drei Jahren mit Ihnen in direkten Austausch über unsere Vorhaben zu treten und gemeinsam über die Initiative **Nachhaltiges Wachstum für Europa** zu diskutieren.

Bryan Rigby
Chairman

Dr Ray Cunningham
Director

Unsere Konferenzen, Seminare und Workshops bieten Entscheidungsträgern, politischen Beratern und Experten aus Unternehmen sowie Journalisten und Wissenschaftlern die Gelegenheit, über aktuelle Themen zu reflektieren und die Übertragbarkeit politischer Konzepte und Praktiken zwischen Großbritannien und Deutschland zu prüfen. Die Vorträge werden durch kenntnisreiche Debatten auf hohem Niveau bereichert.

In der Regel basieren unsere Veranstaltungen auf der Veröffentlichung eines umfangreichen *Policy*-Berichts, der die Ergebnisse eines von der Stiftung geförderten bilateralen Forschungsprojektes enthält. Von Fachleuten aus Deutschland und Großbritannien gemeinsam verfasst, liefern diese Berichte wesentliche Erkenntnisse für Politiker und andere Entscheidungsträger in beiden Ländern.

Januar 2006

Work-life Balance and Productivity – Trade Off or Complementarity?

Öffentliche Debatte im Centre for Economic Performance, LSE
mit John Dowdy, McKinsey and Co; Sarah Jackson, Working Families; Julie Mellor, PricewaterhouseCoopers; und John Van Reenen, Centre for Economic Performance at LSE
10. Januar 2006

New Directions for Labour Market Policy

Vortrag und Diskussion in der Deutsch-Britischen Stiftung, Berlin
mit Dennis J. Snower, Institut für Weltwirtschaft, Kiel
17. Januar 2006

The Impact of Family Structure during Childhood on Later-Life Attainment

Vorstellung einer AGF Studie im britischen Finanzministerium in London
mit Marco Francesconi, Department of Economics, University of Essex; Stephen P. Jenkins und Thomas Siedler, Institute for Economic & Social Research, University of Essex
23. Januar 2006

European Energy Supply Security Options for Natural Gas – Russian Pipelines vs. Overseas Liquefied Natural Gas?

Berlin Lunchtime Meeting beim DIW Berlin
mit Christian von Hirschhausen, Technische Universität Dresden
25. Januar 2006

Public Expenditure and Regulatory Reforms

Seminar in der Deutsch-Britischen Stiftung, Berlin
mit Nico A. Siegel, University of Kent, und Sven Jochem, Universität Konstanz
27. Januar 2006

März 2006

The Economic Impact of Oil Supply Shocks on the G7 Countries

Berlin Lunchtime Meeting in Kooperation mit dem DIW Berlin
mit Lutz Kilian, University of Michigan und Centre for Economic Policy Research, London
1. März 2006

Launch of the European Economic Advisory Group Report on the European Economy 2006

Präsentation in der Deutsch-Britischen Stiftung, London
mit John Kay, St John's College, Oxford; Gilles Saint-Paul, Université Sciences Sociales Toulouse; Giancarlo Corsetti, European University Institute, Florenz
8. März 2006

The Economic Impact of Bird Flu

Berlin Lunchtime Meeting in Kooperation mit dem DIW Berlin
mit Boris Augurzky, Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung Essen
30. März 2006

April 2006

Mindestlohn und Kombilohn – Die Bekämpfung von Unfug mit Unfug

Berlin Lunchtime Meeting in Kooperation mit dem DIW Berlin
mit Hilmar Schneider, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn
27. April 2006

Mai 2006

Work-life Balance and Productivity – Trade Off or Complementarity?

Vorstellung einer AGF Studie und öffentliche Debatte in der Britischen Botschaft Berlin
mit John Van Reenen und Tobias Kretschmer, Centre for Economic Performance, LSE
17. Mai 2006

Transnationalisation of Stem Research: Scientific, Economic and Policy Strategies in the UK and Germany

Internationale Konferenz in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
Leitung: Rüdiger Wink, Ruhr-Universität Bochum
18. Mai 2006

Germany after the 2005 Federal Election: Internal and External Perspectives

32. Jahreskonferenz der Association for the Study of German Politics in der Deutsch-Britischen Stiftung, London
Leitung: Charlie Jeffery, University of Edinburgh; Charlie Lees, University of Sheffield
22.–23. Mai 2006

Energiepreisrisiken und Auswirkungen auf die Europäische Energiepolitik

Berlin Lunchtime Meeting in Kooperation mit dem DIW Berlin
mit Claudia Kemfert, DIW Berlin und Humboldt-Universität zu Berlin
24. Mai 2006

Juni 2006

Indicators of Progress in Education for Sustainable Development: Perspectives, Challenges, Progress

Seminar an der University of Bath
Leitung: Graham Room, University of Bath
21. Juni 2006

In or Out of the Euro Area: Does it Matter? an Evidence Based Analysis of the Trade Effects of the Euro

Berlin Lunchtime Meeting in Kooperation mit dem DIW Berlin
mit Richard E. Baldwin, Graduate Institut universitaire de hautes études internationales, Genf, und Centre for Economic Policy Research, London
28. Juni 2006

Juli 2006

Making Bad Jobs Better Jobs: the Low Paid Sector in Germany and the UK

5. Deutsch-Britisches Gewerkschaftsforum bei der Trades Union Congress Zentrale in London
10.–11. Juli 2006

November 2006

The Future of Pensions in Britain and Germany

Vortrag und Diskussion der Deutsch-Britischen Stiftung, Berlin
mit John Hills, ESRC Research Centre for Analysis of Social Exclusion (CASE), LSE und Axel Börsch-Supan, Mannheimer Forschungsinstitut Ökonomie und demographischer Wandel
9. November 2006



creating sustainable growth in europe: an Anglo-German Foundation Policy Research Initiative

Seminar im Foreign & Commonwealth Office, London
mit Tony Atkinson, Nuffield College Oxford; Tobias Kretschmer, Ludwig-Maximilians-Universität, München; Paul Ekins, Policy Studies Institute, London; Jochen Clasen, University of Stirling; und David Soskice, Wissenschaftszentrum Berlin.
24. November 2006

The British Banking System: a Good Role Model for Germany?

Berlin Lunchtime Meeting in Kooperation mit dem DIW Berlin
mit Andrew W. Mullineux, Birmingham Business School, University of Birmingham
29. November 2006



Unsere Veröffentlichungen liefern Ergebnisse aus aktueller vergleichender Forschung zu relevanten Fragen aus Politik und Gesellschaft.

Alle Berichte und ihre Zusammenfassungen sind über unsere Website www.agf.org.uk erhältlich. Dort erfahren Sie auch, wo Sie Druckexemplare bestellen können.

Making Bad Jobs Better Jobs: Trade unions and the low paid sector in Germany and the UK

Christopher Pick

Für deutsche und britische Gewerkschaften ist die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Arbeitsverhältnisse eine große Herausforderung. Es gilt, Mittel und Wege zu finden, die besonderen Interessen bestimmter Gruppen ihrer Mitglieder zu fördern. Dazu gehören Beschäftigte im Niedriglohnsektor, Arbeitnehmer mit weniger interessanten Tätigkeiten und schlechteren Laufbahnaussichten, Frauen und ausländische Beschäftigte: sämtliche Gruppen, die bislang in zahlreichen Gewerkschaften marginalisiert (wenn nicht ignoriert) wurden. Die Diskussionsergebnisse der bilateralen Konferenz in London sind in diesem Report zusammengefasst.

November 2006

Wind Power in Britain and Germany: Explaining contrasting development paths

Joseph Szarka und Ingolfur Blühdorn

Trotz nur durchschnittlicher Windverhältnisse verfügt Deutschland weltweit über die größte installierte Leistung und ist mit seiner Fertigungskapazität für Windenergieanlagen (WEA) in der Welt führend. Dem gegenüber verfügt das Vereinigte Königreich zwar über das größte Windpotenzial in Europa, aber nur über eine geringe installierte Leistung und eine schwach entwickelte Fertigungsbasis. Der Bericht analysiert die gegensätzlichen Entwicklungen und nennt die zugrunde liegenden Ursachen. Dazu gehören nicht nur die inzwischen allgemein anerkannten Vorzüge der deutschen Einspeisevergütungen im Vergleich zum britischen Quotenmodell, sondern auch die institutionellen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen dieser politischen Instrumente.

November 2006
ISBN 1-900834-62-6



The British Banking System: A good role model for Germany?

Andrew Mullineux und Eva Terberger

Das deutsche Finanzsystem gilt gemeinhin als Prototyp eines bankenbasierten Systems. In den 80er Jahren noch als wichtiger Faktor für die wirtschaftliche Stärke des Landes betrachtet, heißt es heute, Deutschland sei „overbanked“, das Bankensystem ineffizient (relativ hohe Kosten), nicht besonders rentabel und müsse grundlegend umstrukturiert werden – die Reformbedürftigkeit des deutschen Finanzsystems wird viel diskutiert. Aber ist das britische System überhaupt als Leitbild für den deutschen Reformprozess geeignet? Die Untersuchung geht auf diese Frage ein, indem sie den Zugang zu Finanzdienstleistungen für kleine und kleinste Unternehmen in beiden Finanzsystemen vergleicht.

Juni 2006
ISBN 1-900834-61-8

Work-life Balance and Productivity – Trade Off or Complementarity?

Nick Bloom, Tobias Kretschmer und John Van Reenen

Das Gleichgewicht zwischen Arbeit und Privatleben herzustellen (Work-Life Balance), wird häufig als Widerspruch zu Managementqualität, Wettbewerb und Globalisierung angesehen. Aktuelle Untersuchungen des Centre for Economic Performance und McKinseys in mehr als 700 europäischen und US-amerikanischen Unternehmen widerlegen dies: Work-Life Balance hängt eng mit positiver Organisationskultur und weniger mit Wettbewerb und Globalisierung zusammen.

Mai 2006
ISBN 1-900834-60-X

Erklärung der Kuratoriumsmitglieder

Die folgende Zusammenfassung des Jahresabschlusses enthält auszugsweise Informationen aus dem vollständigen Jahresabschluss, die unter Umständen nicht für ein umfassendes Verständnis der finanziellen Verhältnisse der Deutsch-Britischen Stiftung ausreichen. Weitere Informationen sind dem vollständigen Jahresabschluss, dem Bericht der Wirtschaftsprüfer zu diesem Jahresabschluss und dem Jahresbericht der Kuratoriumsmitglieder zu entnehmen, die auf Anfrage beim Direktor der Deutsch-Britischen Stiftung, 34 Belgrave Square, London SW1X 8DZ erhältlich sind.

Der vollständige Jahresabschluss wurde am 28. März 2007 gebilligt. Der Jahresbericht und der vollständige Jahresabschluss werden der Charity Commission vorgelegt.

Der vollständige Jahresabschluss, dem die Zusammenfassung entnommen ist, wurde von dem National Audit Office, dem staatlichen Wirtschaftsprüfungsamt, geprüft, das einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilte.

Im Namen der Kuratoriumsmitglieder

Bryan Rigby
Vorsitzender des Kuratoriums
29. März 2007

Stellungnahme des allgemeinen Wirtschaftsprüfers an das Kuratorium der Deutsch-Britischen Stiftung für das Studium der Industriegesellschaft

Ich habe die Zusammenfassung des Jahresabschlusses der Deutsch-Britischen Stiftung für das Studium der Industriegesellschaft geprüft, welche die Zusammenfassung der Bilanz und die Zusammenfassung der Betriebsabrechnung auf Seite acht beinhaltet.

Jeweilige Verantwortung des Kuratoriums und des allgemeinen Wirtschaftsprüfers

Die Aufstellung der Zusammenfassung des Jahresabschlusses gemäß der Empfehlung der „charities SORP“ liegt in der Verantwortung des Kuratoriums.

Ich habe mich bereit erklärt, die Übereinstimmung der Zusammenfassung des Jahresabschlusses mit dem vollständigen Jahresabschluss und dem Jahresbericht des Kuratoriums zu prüfen. Ich lese auch die weitere Information, die der Jahresbericht enthält, und bedenke etwaige Auswirkungen auf meinen Prüfungsbericht, falls mir offensichtliche Fehler oder Widersprüche in Verbindung mit der Zusammenfassung des Jahresabschlusses auffallen sollten.

Grundlage der Stellungnahme

Ich habe alle Überprüfungen gemäß der Veröffentlichung 1999/6 „Stellungnahme der allgemeinen Wirtschaftsprüfer bezüglich der Zusammenfassung des Jahresabschlusses“, herausgegeben vom Vorstand der Wirtschaftsprüfungspraktiken in Großbritannien, vorgenommen. Mein Bericht über den vollständigen Jahresbericht der Deutsch-Britischen Stiftung beschreibt die Grundlagen, auf der meine Stellungnahme zu jenem Jahresbericht basiert.

Stellungnahme

Meines Erachtens stimmt die Zusammenfassung des Jahresabschlusses mit dem vollständigen Jahresabschluss und dem Jahresbericht des Kuratoriums der Deutsch-Britischen Stiftung für das Studium der Industriegesellschaft für das am 31. Dezember 2006 endende Jahr überein. Ich habe nicht die eventuellen Veränderungen in Betracht gezogen, die sich zwischen dem Datum der Unterschrift unter dem vollständigen Jahresbericht (17. Mai 2007) und dem Datum dieser Stellungnahme ereignet haben könnten.

M L Daynes
11. Juli 2007

for Comptroller and Auditor General
National Audit Office
Buckingham Palace Road
London SW1W 9SP

8 Jahresabschluss 2006

Bilanz zum 31. Dezember 2006	2006 £	2005 £
Anlagevermögen		
Sachvermögen	1.853	3.188
Finanzanlagen	2.630.537	2.015.322
	<u>2.632.390</u>	<u>2.018.510</u>
Umlaufvermögen		
Forderungen	61.173	50.861
Wertpapiere	813.674	1.568.540
Bankguthaben und Bargeld	78.818	202.664
	<u>953.665</u>	<u>1.822.065</u>
Verbindlichkeiten, die innerhalb eines Jahres fällig werden	<u>(33.525)</u>	<u>(21.211)</u>
Umlaufvermögen netto	<u>920.140</u>	<u>1.800.854</u>
Gesamtvermögen abzüglich laufender Verbindlichkeiten	<u>3.552.530</u>	<u>3.819.364</u>
Kapital und Reserven		
Strategische Reserve	150.000	2.180.158
Betriebsabrechnung	3.402.530	1.639.206
	<u>3.552.530</u>	<u>3.819.364</u>
Betriebsabrechnung für das Jahr zum 31. Dezember 2006	2006 £	2005 £
Bruttoeinnahmen		
Zuwendungen des Vereinigten Königreichs	–	250.000
Zuwendungen der Bundesrepublik Deutschland	–	–
Umwelt Forum Zuwendungen	–	–
Einnahmen aus Geschäftstätigkeit	846	996
Erträge aus börsenartigen Wertpapieren und Zinserträge	150.225	157.697
	<u>151.071</u>	<u>408.693</u>
Ausgaben		
<i>Aufwendungen für die Schaffung von Finanzmitteln</i>		
Honorare für Vermögensverwaltung	11.670	12.414
Kosten für den Verkauf der Veröffentlichungen	2.391	3.950
	<u>14.061</u>	<u>16.364</u>
<i>Aufwendungen für wohltätige Zwecke</i>		
Kosten für Aktivitäten, die den Stiftungszielen entsprechen		
Fällige Bewilligungen – Aufwand		
für gewöhnliche Projekte	71.838	190.993
Veranstaltungen	16.059	28.805
Nachhaltiges Wachstum schaffen in Europa	10.009	15.383
Veröffentlichungen	9.562	15.799
Projektbezogene Kosten	139.833	136.953
Geschäftsführung und Verwaltung	114.408	112.052
	<u>361.709</u>	<u>499.985</u>
Gesamtausgaben	<u>(375.770)</u>	<u>(516.349)</u>
Nettoausfluss	<u>(224.699)</u>	<u>(107.656)</u>
Andere Gewinne und Verluste		
Gewinne/(Verluste) aus Wertpapierverkäufen	(21.772)	(4.586)
Nichtrealisierte Gewinne/(Verluste) aus Wertpapieranlagen	(11.611)	30.761
Währungsgewinne/(Verluste)	(8.752)	(15.451)
	<u>(266.834)</u>	<u>(96.932)</u>
Veränderung verfügbarer finanzieller Mittel	<u>(266.834)</u>	<u>(96.932)</u>
Bestand zum 1. Januar	3.819.364	3.916.296
Bestand zum 31. Dezember	3.552.530	3.819.364